

Ökologisches Bauen in MV

BUND Infobrief für Kommunen in MV

AKTUELLES

LEKA-Schulung: Solaranlagen auf kommunalen Dächern, 26. Juli, online



Was bedeuten die Bundes- und Landesziele für den Photovoltaikausbau für Ihre Gemeinde? Warum lohnt es sich PV-Anlagen auf kommunale Gebäude zu bringen? Diese Fragen werden zuerst geklärt. Anschließend werden Praxisbeispiele vorgestellt und gezeigt, wie Sie Schritt für Schritt vorgehen können, um eigene PV-Dachanlagen zu installieren. Des Weiteren erfahren Sie, wie PV-Anlagen auch mit dem Denkmalschutz vereinbar sein können. Profitieren Sie im Anschluss an die Vorträge vom Wissen und den Erfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. [Programm](#) & [Anmeldung](#)

Effiziente Gebäude 2023, 11. September, Hamburg

Bei einem der größten zukunftsfähigen Quartierskonzepte Deutschlands - dem ehemaligen Flughafen Berlin Tegel geht es bspw. um die Umsetzung des Wohnungsneubaus sowie die Energie- und Wärmeversorgung – Stichwort: Low-Exergie-Netz.



Effiziente Gebäude 2023

Außerdem stellt sich zum Thema „Wärmeerzeugung“ die Frage: Wie würde man für den heute vorhandenen Bestand die Wärmeversorgung der Zukunft planen? Ein weiteres Thema sind modulares und zirkuläres Bauen mit kreislauffähigen Holz- oder Holz-Hybrid Elementen. Wie können sich Planer der Herausforderung des energieeffizienten Bauens bestmöglich stellen? Ein Schwerpunkt ist serielle Modernisierung und die Kernfrage: „Kann ‚Serielles Sanieren‘ die energetische Modernisierung voranbringen?“. Mit Vorreiterprojekten wird CO₂-neutrales Wohnen dank NetZero-Gebäudesanierung mit vorgefertigten Elementen vorgestellt und hinterfragt. Gebaut wie geplant? Welche Hürden gilt es zu meistern, welche Learnings konnten mitgenommen werden und wohin führt die Reise, etwa vom Energiesprung zur Seriellen Sanierung?

[Effiziente Gebäude 2023 – Präsenzveranstaltung in Hamburg - Zebau \(effizientegebäude.de\)](#)

FNR Webinarreihe: Grüne Wärme für Dörfer & Städte, 21. September, online

Thema diesmal: Erneuerbare Wärme richtig ausschreiben: Beschaffung & Vergabe kommunaler Wärmeversorgung mit Biomasseanteil [Veranstaltungsreihe Grüne Wärme für Dörfer & Städte: Grußwort \(fnr.de\)](#)

News: Bundesregierung beschließt Reform des Straßenverkehrsgesetzes

Die Reform erleichtert es Städten und Bundesländern Tempolimits, Sonderspuren für umweltfreundliche Autos und Anwohnerparken einzuführen. Die Gründe, in den Verkehr einzugreifen, wurden um den Schutz der Umwelt, der Gesundheit und die Unterstützung der städtebaulichen Entwicklung erweitert. Ein von Städten gegründetes Bündnis hatte seit Jahren mehr Entscheidungsfreiheit bei der Anordnung von Höchstgeschwindigkeiten innerhalb geschlossener Ortschaften gefordert. Ein flächendeckendes Tempo 30 wird es mit Verkehrsminister Wissing (FDP) allerdings nicht geben. Gerade das ist aber eine der Forderungen des BUND. Tempolimits sparen nicht nur THG ein, sondern auch volkswirtschaftliche Kosten, wie eine [Studie](#) jüngst herausgearbeitet hat. Das Gesetz soll noch in diesem Jahr verabschiedet werden.

BUND-Position: Grüne Gewerbegebiete

Gewerbegebiete können auch grün statt grau und können damit ihren Beitrag leisten: für ein besseres Kleinklima, für mehr Biodiversität und die Minderung von Schäden an Gesundheit und Infrastruktur bspw. durch Hitze, Dürre und Starkregen. Die Kriterien der Landesregierung an Grüne Gewerbegebiete reichen dafür jedoch bei Weitem nicht aus. Die BUND-Position fordert deutlich ressourcenschonendere, klimafreundlichere und ökologischere Kriterien. So dürfen Gewerbegebiete nur auf Brachflächen, Konversionsflächen o.a. beeinträchtigten Flächen unter Wiedernutzung bzw. Recycling ggfs. vorhandener, alter Baustrukturen entwickelt werden. Die absolute Flächengröße muss begrenzt werden. Dezentrale, kleine und innerörtliche Gebiete sind zu bevorzugen. Neuversiegelungen dürfen nur als notwendige Arrondierungen vorhandener Gewerbeflächen und nur in geringer Größe zulässig sein. Ausgenommen sein müssen Wald, Grünland, nationale und internationale Schutzgebiete und geschützte Biotope. Eine maximale Produktion und Nutzung erneuerbarer Energie, eine ökologische und zirkuläre Bauweise sowie ein naturnahes Grünflächen- und Wassermanagement müssen selbstverständlich sein. So soll jeder potenzielle m2 gebietsheimisch und extensiv begrünt und Niederschläge auf der Fläche gehalten werden. Bestehende Gewerbegebiete sollen auf ihr Ökologisierungspotenzial hin geprüft und angepasst werden.

Download der BUND-Position unter [AK Klima & Energie \(bund-mecklenburg-vorpommern.de\)](#)

Tipp: Das KfW-Umweltprogramm fördert die naturnahe Gestaltung von Firmengeländen und unterstützt Unternehmen jeder Größe mit einem zinsgünstigen Kredit bis zu 25 Mio € und bis zu 100% der Investitionskosten! [KfW-Umweltprogramm \(240, 241\) | KfW](#)



ANKLAM: PILOTPROJEKT MOORBODEN „MOORE MIT ZUKUNFT“

MV ist mit etwa 15% der bundesweiten Moorflächen eines der moorreichsten Länder Deutschlands. Gleichzeitig ist dies die größte Treibhausgasquelle in MV, denn die meisten von ihnen sind trocken gelegt und werden vor allem landwirtschaftlich genutzt. Allein durch den natürlichen Abbau der Moore gehen in MV jährlich 8,4 Millionen t CO₂ in die Atmosphäre, hinzu kommen Lachgas aus dem Düngemittelsatz und Methan aus der Rinderhaltung. Und das bei einem Treibhausgasbudget von nur 22 Millionen t CO₂-Äquivalenten pro Jahr! Moore müssen also wieder nass, können dabei aber auch noch weitere Funktionen als die des natürlichen Klimaschutzes übernehmen. Das BMU fördert bei Anklam über 10 Jahre praxisnahe Erprobung der nassen Bewirtschaftung auf rund 800 ha. Von der Einrichtung der Flächen bis zur Ernte, adressiert das Projekt auch die innovative regionale Verwertung der erzeugten Biomasse, etwa als Bau- und Dämmstoff oder Verpackungsmaterial. Fragen des Klimaschutzes und der Biodiversität stehen genauso im Mittelpunkt wie agrar- und sozioökonomische Fragestellungen. Das Projekt wird durch ein langfristig angelegtes Treibhausgasmonitoring begleitet.

PaludiMV Aktuelles und Inforthek - Paludi-Vorhaben in Mecklenburg-Vorpommern (paludi-mv.de)

Es wird Zeit, dass dieser Wirtschaftszweig Fahrt aufnimmt: das zur Wiedervernässung benötigte Wasser aus der Landschaft wird zunehmend knapper; Gebäude müssen energetisch saniert werden um Heizenergie zu sparen; neuer Wohnraum muss geschaffen werden und die dafür verwendeten Baustoffe sollten regional und müssen klimaneutral/klimapositiv sein. Paludikultur hat dieses Potenzial!

RIMBACH: BLÜHENDES LEBEN AUF DEM FIRMENGELÄNDE

Auf dem 3 ha großen Firmengelände des Industrieunternehmens SPIR STAR® AG wurden verschiedenste, biodiversitätsfördernde Maßnahmen umgesetzt und mehrfach prämiert. Auf vormals konventionell gestalteten Grünflächen tobt nun Leben in Form von Wildbienen, Schmetterlingen, Eidechsen und Vögeln. Zusammen mit den Mitarbeitenden wurden heimische Wildstauden und eine Wildsträucherhecke gepflanzt, Blumenzwiebeln gesteckt sowie eine Totholzhecke angelegt. Weiter folgten die Pflanzung einer Streuobstwiese mit regionaltypischen Sorten, die Anlage von Sandarien, Steinhäufen und weiteren Totholzstrukturen auf dem gesamten Gelände sowie der Bau drei kleiner Staustufen in einem Sickergraben als wertvolles Habitat für Amphibien und Libellen. Auch der Rasenmäher wurde abgeschafft und gegen Schafe eingetauscht, die nun die großen Grünflächen extensiv pflegen. Neben der Natur haben das neu gestaltete Gelände auch die Mitarbeitenden, Besucher, Kunden und die Öffentlichkeit zu schätzen gelernt. Zum Nachhaltigkeitsverständnis des Unternehmens gehören desweiteren Zisternen und eine Wasseraufbereitungsanlage sowie PV auf allen Firmendächern.



Foto: Spir Star AG

Sabine Steinmann, Tel. 06253 9889580, Sabine.steinmann@spirstar.de, [Nachhaltigkeit | SPIR STAR®](http://Nachhaltigkeit|SPIR STAR®)

Weitere Beispiele naturnaher Firmengelände unter

[Erfolgsgeschichten - biodiversity premises \(biodiversity-premises.eu\)](http://Erfolgsgeschichten-biodiversity-premises)

TIPP: BERATUNG FÜR KOMMUNEN ZUM ÖKOLOGISCHEN GRÜNFLÄCHEN-MANAGEMENT

Das Projekt „N.A.T.U.R. – Nachhaltiger Artenschutz durch Theorie und Umsetzung im besiedelten Raum“ des *Bundesprogramms Biologische Vielfalt* hat das Ziel, die biologische Vielfalt in Städten und Gemeinden und die Stärkung und Verbreitung eines ökologischen, naturnahen Grünflächenmanagements in den Kommunen deutschlandweit zu fördern. Kommunen können schon mit einem überschaubaren Aufwand attraktive Grünflächen und ökologisch wertvolle Lebensräume schaffen, die nicht nur das innerstädtische Klima verbessern und die Artenvielfalt erhöhen, sondern auch ästhetischen und gestalterischen Gesichtspunkten genügen. Voraussetzungen dafür bilden die notwendigen Fachkenntnisse und die technische Ausstattung der Kommunen. „Beratung und Information“, „Wissensvermittlung und Verbreitung“ sowie „Öffentlichkeitsarbeit“ stellen daher Schwerpunkte des N.A.T.U.R.-Projektes dar. Die Projektangebote richten sich an die Mitarbeitenden der Kommunalverwaltungen, die für die Planung und Durchführung der Grünpflege zuständig sind (z.B. Grünamt, Bauhof) und weitere in der Grünpflege aktive Akteure. Die notwendigen Fachkenntnisse werden im Rahmen von Online- und Vor-Ort-Beratungen, Webinar-Schulungen, Fortbildungen und Fachworkshops vermittelt. [Home | Kommbio](http://Home|Kommbio)



BUND-Projekt "Ökologisches Bauen in MV", Susanne Schumacher, Hermannstr. 36, 18055 Rostock

susanne.schumacher@bund.net, bund-mv.de/oekologisches-bauen

Das Projekt wird gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) der Europäischen Union und die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE).



Europäische Union
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

